

# Oedenburger Zeitung

Verwaltung: Oedenburg, Deakplatz 56, Anruf: 19.  
Anzeigen- und Abonnements-Annahme. Bezugspreis:  
Monatlich 2.80 Pengö (samt Zustellung ins Haus).

Unabhängiges politisches  
Tagblatt für alle Stände

Schriftleitung: Oedenburg, Deakplatz 56, Anruf: 25.  
Gelangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen  
täglich nachmittags 3 Uhr (15 Uhr) zur Ausgabe.

62. Jahrg. Folge 217.

Mittwoch, den 25. September 1929.

Einzelblatt: 12 Heller.

## Annahme des Zollfriedensantrages in der Völkerbundversammlung.

Genf, 24. Sept. Das bedeutendste positive Ereignis der gegenwärtigen Völkerbundtagung, der Abschluß eines zwei- bis dreijährigen Zollfriedens, beschloß gestern neuerlich die Vollversammlung des Völkerbundes.

Der Bericht, dessen Hauptteil die Einleitung der Vorbesprechungen zwischen den Regierungen über das Zustandekommen eines zwei- bis dreijährigen Zollfriedens ist, wurde von der Vollversammlung angenommen.

## Die Genfer Abrüstungsdebatte.

Genf, 24. Sept. Der Abrüstungsausschuß hat über die Ausprache, an der sich achtzehn Delegationen beteiligt hatten, einen Bericht ausgearbeitet, in dem es u. a. heißt, daß im Schoß des Abrüstungsausschusses über die Opportunität einer Beschleunigung der Arbeiten des Völkerbundes einstimmig darüber besteht, in möglichst kurzer Frist einen ersten Schritt zur Verwirklichung des Abrüstungsprogramms nach Artikel 8 des Völkerbundespaktes zu machen. Mit diesem Ergebnis hat der Abrüstungsausschuß der Völkerbundversammlung seine Arbeiten für dieses Jahr abgeschlossen.

## Regierungskrise in der Tschechoslowakei.

Auflösung der Nationalversammlung. Prag, 24. Sept. Ministerpräsident Udrjál erbat dem Präsidenten Masaryk über die Regierungskrise Bericht und unterbreitete den Antrag auf Auflösung der Nationalversammlung. Präsident Masaryk genehmigte die Anträge des Ministerpräsidenten und unterfertigte eine Entschließung, in der die Session der beiden Kammern der Nationalversammlung für beendet erklärt wird.

## Ausweisung von Ausländern aus Polen.

Warschau, 24. Sept. Gestern wurde die zwangsweise Ausweisung aller Ausländer angeordnet, die keine Verlängerung ihrer Aufenthaltserlaubnis erhalten haben. Aus Warschau allein werden etwa 300 Ausländer abgeschoben. Es handelt sich zumeist um Deutsche.

## Der Erzbischof von Paris gestorben.

Paris, 24. Sept. Der Erzbischof von Paris, Cardinal Dubois, ist gestern nachmittag verstorben. Der Apostolische Nuntius in Paris, Monsignore Maglione, befand sich am Sterbebett. Cardinal Dubois hat ein Alter von 73 Jahren erreicht.

## „Graf Zeppelin“ darf Belgien nicht überfliegen.

Brüssel, 24. Sept. Die belgische Regierung hat dem Luftschiff „Graf Zeppelin“ die Genehmigung zum Überfliegen belgischen Territoriums nicht erteilt. Nach der „Chicago Tribune“ befruchtete die belgische Regierung, daß es anläßlich des Fluges des „Graf Zeppelin“ über den annektierten Distrikt von Eupen und Malmédy seitens der Bevölkerung zu deutschfreundlichen Kundgebungen hätte kommen können.

## Die russische Ostarmee in Kampfbereitschaft.

Moskau, 24. Sept. Auf dem Ersten Rätekongreß des Moskauer Gebietes erklärte Rykow, die Sowjetregierung gehe nicht zu entschiedenere Maßnahmen, betreffend die Erledigung des Konfliktes der Ost-

chinabahn, über, weil sie sich verpflichtet halte, alle Chancen einer friedlichen Beilegung des Konfliktes auszunützen. Die an der chinesischen Grenze stationierte, speziell formierte fernöstliche Armee sei in den Zustand völliger Kampfbereitschaft versetzt worden. Gegenwärtig werde sie in Winterquartieren untergebracht.

## Eine neue Wendung im ungarisch-rumänischen Optantenstreit.

Am letzten Donnerstag hat sich die Genfer Völkerbundversammlung abermals mit dem ungarisch-rumänischen Optantenstreit beschäftigt, und da die hohen Ratsberren mit dieser sie wenig interessierenden Angelegenheit nichts Besseres anzufangen wußten, machten sie sich den Vorschlag des Berichterstatters zu eigen, daß nämlich diese beiden Länder noch einmal in dichterischer Sprache zu eigen, daß nämlich diese Sache ihr Heil versuchen sollen.

Dem ersten Anscheine nach ist also in dieser leidigen Angelegenheit keine Aenderung eingetreten, denn die direkten Verhandlungen zwischen Budapest und Bukarest sollen, und zwar schon in kürzester Zeit, wieder aufgenommen werden. Man kann aber doch wenigstens insofern von einer jetzt in Genf eingetretenen neuen und für uns aussichtsvolleren Wendung im Optantenstreit reden, weil die neuen Verhandlungen unter der direkten Führung des englischen Außenministers Henderson, der diesmal als Berichterstatter über die Optantenangelegenheit fungiert hat, vor sich gehen sollen. Und höchst wahrscheinlich werden die neuen ungarisch-rumänischen Verhandlungen auf den Wunsch Hendersons hin in London stattfinden, weil der englische Außenminister seine Sache als Mittelsmann in dieser Angelegenheit sehr ernst nimmt und nur in der englischen Hauptstadt mit den beiden verhandelnden Parteien in enger Fühlung bleiben kann. Der britische Außenminister hat ferner durchblicken lassen, daß er, um endlich eine gerechte und beide Teile befriedigende Lösung des Optantenstreites zu erzielen, eventuell beim Völkerbund sich um eine finanzielle Beihilfe für diese Sache verwenden werde.

Ebenso, wie der rumänische Delegierte Titulescu, hat auch der Vertreter der ungarischen Regierung, Graf Albert Apponyi, den Vorschlag des englischen Außenministers angenommen, natürlich unter dem Vorbehalt der Wahrung des schon früher dargelegten ungarischen Rechtsstandpunktes. Es ist nur natürlich, daß von ungarischer Seite die Intervention des englischen Außenministers großem Vertrauen begegnet.

## Artikel 19.

Die Verfasser der weltbestimmenden Friedensdikate haben es bei aller Rücksichtslosigkeit gegenüber den Gegebenheiten, Wünschen und Stimmungen der besiegten Völker in der Gegenwart seinerzeit doch für richtig gehalten, selbst dieser einseitig starren machtpolitischen Festlegung des Kriegsausganges wenigstens theoretisch eine gewisse Elastizität zu geben. Man hat damals diesen Paragraphen, die den Begriff der Entwicklung wenigstens durch eine bescheidene kleine Hintertür in die Vertragswerke hineinlassen, wohl nicht allzuviel Bedeutung beigemessen. Man hat ja auch ursprünglich z. B. den Mandatsbegriff in der Kolonialfrage mehr als

eine taktische Verschleierung denn als grundsätzliche Bestimmung des Bestandes angesehen. Nun hat noch dazu eine Macht, an die man bei der Festlegung der Friedensdikate sicherlich nicht gedacht hat, nämlich China, den berühmten Artikel 19 der Völkerbundsakte in den Mittelpunkt einer sehr ernsthaften Erörterung gestellt. Der Artikel 19 lautet wörtlich:

„Die Versammlung kann von Zeit zu Zeit die Bundesmitglieder auffordern, Verträge, deren Anwendung nicht mehr in Frage kommt, sowie internationale Verhältnisse, deren Aufrechterhaltung den Weltfrieden gefährden könnte, einer Nachprüfung zu unterziehen.“

Die Chinesen haben bei der Erörterung dieses Artikels, für dessen Ausführungsbestimmung sie die Bildung eines Ausschusses fordern, an das Gewirr der aufgezogenen Abmachungen gedacht, mit denen das neue China sich auseinanderzusetzen begonnen hat. Für die europäischen Verhältnisse ist dieser Artikel von noch größerer Bedeutung. Ohne den Artikel 19 wären Völkerbund und Friedensdikate eine Klammer, die nur durch gewalttätige Revolution, durch Krieg und blutigen Umsturz geändert werden könnte. In seinem zweiten Ziele gibt der Artikel 19 sehr weitgehende Möglichkeiten, alle erdenklichen Fragen, deren Vorhandensein eine Quelle der Unruhe bildet, vor den Völkerbund zu ziehen. Es ist hier z. B. auch theoretisch der Weg gegeben, das Schicksal solcher nationalen Minderheiten vor den Völkerbund zu bringen, die nicht ausschließlich unter Völkerbundschutz stehen. In Frankreich betrachtet man den Artikel 19 ebenso wie das Abrüstungsproblem als ein Pflänzchen Rührmichnichtan. Die französische Presse ist daher über den chinesischen Vorstoß ebenso empört wie über das englische Vorgehen in der Abrüstungsfrage. Für Frankreich ist die Weltgeschichte mit dem Jahre 1919 zu Ende, und der Gedanke, daß Europa im Laufe der Zeit wieder ein anderes Gesicht bekommen könnte, ist für französische Gehirne unsäglich. Der frühere deutsche Minister Dr. Koch hat in Genf die grundlegende Bedeutung des Artikel 19 wirkungsvoll herausgearbeitet und dem explosionsgefährlichen friedlichen Beharrungsstand die friedliche Entwicklung gegenübergestellt. Von der ersten Erörterung des Artikel 19 über seine theoretische Ausgestaltung bis zur praktischen Auswirkung ist allerdings der Weg sehr weit. Im Genfer Völkerbund sind eben die Beharrungsstendenzen an sich schon stärker als die Entwicklungsbestrebungen.

## Zusammentunft nach 50 Jahren.

Wenn auch verspätet, müssen wir doch in Nachstehendem jener Lehrerveteranen gedenken, die vor 50 Jahren die Oedenburger kath. Lehrerbildungsanstalt absolvierten und Ende Juli 1929 diesen Gedentag in Oedenburg feiern konnten. Von den 22 vor 50 Jahren in das Leben getretenen und hoffnungsvollen Jünglingen befinden sich nur mehr vier am Leben, und zwar Staatsbürgerdirektor i. R. Franz Leitner in Oedenburg, die Ober-



## Kaffee trinken heißt gesund bleiben

das sagen wir und das bestätigen hervorragende Aerzte und beweisen jene Völker, die viel Kaffee trinken.

Meinl Gyula r.-t.  
SOPRON, Grabenrunde Nr. 73  
Telephon Nr. 299.

Lehrer i. R. Johann Kusmitzsch in Lind, Franz Bergerhofer in St. Georgen und August Reuter, Schulleiter a. D. früher in Unterpetersdorf, derzeit in Mörbisch am See. Nun geben wir einem der vier Lehrerveteranen zum weiteren Berichte über die Zusammenkunft das Wort:

Wie glänzten unsere Augen und klopfen unsere Herzen vor Freude, da wir uns in unerbittlicher Jugendfreundschaft wieder umarmen und begrüßen konnten. Nach stillem Gedenken und Niederlegung eines Blumenstraußes an den Gräbern unserer einstigen Lehrer, Direktor Adalbet Rosjow, dem Abt- und Stadtpfarrer Andreas Böda und unseres allzeit getreuen Schulfollegen Volksschuldirektor Michael Lehner, wurden wir vom Kollegen Leitner in seine Wohnung geführt, wo wir einige Stunden in angenehmer Erinnerung unserer gottlob recht glücklichen Lebenslauf besprachen und vereinbarten, uns in fünf Jahren, so Gott will, wieder zu treffen. Frau Direktor Leitner bewirtete uns in liebenswürdigster Weise, wofür wir ihr ein

## Reklame-Verkauf!

Damenstrümpfe pro Paar  
50 und 80 Heller  
la Flor-Damenstrümpfe  
in allen Farben und Grössen  
pro Paar  
P 280

wegen überfülltem Lager nur  
kurze Zeit zu diesen Preisen  
zu haben bei  
Filo Frigyes

Herren- und Damenmode, Kurz-,  
Wirk- und Leinenwaren-Geschäft  
Sopron, Grabenrunde 123, Telephon 10

herzliches „Vergelt's Gott“ sagen.  
 Gar so schnell verflohen die glücklichen Stunden des Wiedersehens, um wieder ins Leben der Alltagsorgen zurückzuführen, die besonders die burgenländischen Kollegen bedrückten, da diese ganz ungeselich außer Dienst gestellt, eine beinahe um die Hälfte geringere Pension beziehen, als ihre in Ungarn gebliebenen gleichaltrigen Kollegen. Wir hatten beim Anschluß an unser neues Vaterland Oesterreich die zuversichtliche Hoffnung, auch hier Anerkennung zu finden. Leider werden uns sogar alterworbene Rechte vorenthalten. — Wir wollen aber doch noch hoffen, daß die derzeitige burgenländische Landesregierung, sich nicht von Ungarn beschämen lassen und uns für unsere geleistete Arbeit, auch den uns gebührenden, rechtlichen Lohn nicht weiter vorenthalten wird.

**ELITE-MOZGÓ**

Mittwoch, den 25. September:  
 Hier zum zweitenmal!

**Sturm**

Ein hervorragendes Filmdrama in 10 Akten.  
 Hauptdarsteller:  
**J. Barrymore, Camilla Horn, Louis Wohlheim, Boris de Faze, George Fawcet, Ulrich Haupt.**

Ausserdem das erstkl. Ergänzungsprogramm.  
 Für Jugendliche erlaubt.

Beginn der Vorstellungen an Wochentagen um 7, 7 und 9 Uhr

**Wie Wahlen gemacht werden.**  
 Dedenburg, 24. Sept.

Ganz Dedenburg steht unter dem Eindruck der bevorstehenden Wahlen. Sie bilden das Tages- und Nachtgespräch. Im intimen Familientreibe, auf der Gasse, in Gast- und Kaffeehäusern, in Partei- und Klublokalen herrscht kein anderes Thema, als die Wahl. Erregt wird hin- und herdebattiert, Meinungen prollen aufeinander, Gemüter erhitzen sich, Freunde werden wegen Wahlmeinungsverchiedenheiten oft

**Zentral-Autogarage Sopron** hinter dem Finanzpalais (Zufahrt vom Deakpl. od. Elisabethg.)

Bequeme und billige Garagierung, Reinigung und Reparaturen. — Benzin-Auslieferung Tag und Nacht. — Telefon Nr. 641.

Kommissionslager u. Verkaufsstelle der fürstl. Esterházy'schen Forst- und Sägewerke

**Julius Lang, Dampfsägewerk**  
 Sopron, Raaber-Babubofstrasse

Telephon 222

Bezimmertes Bauholz, Bretter, Latten, Dielenholz, Buchenholzkohle, geschnittenes Bauholz, Eichen- und Buchen-Schnittmaterial, Fichtenstangen (Raffen), Rad-Felgenholz, Weinstecken

**Buchen-, Eichen- und Fichten-Brennholz**

**Emailgeschirre**  
 Marke „Hahn“ und „Sphinx“ in jeder Farbe bei Garantie

**Glas und Porzellan**  
 in grösster Auswahl

**Berndorfer Alpaka - Bestecke**  
 zu Fabrikspreisen

**Aluminium-Geschirre**  
 mit isoliertem Henkel

**Komplette Kücheneinrichtungen**  
 billigst im Geschirrwarenhause

**LATZER**  
 Sopron, Grabenrunde Nr. 29.

**Grosser Leinwand - Resten - Verkauf!**

Woll Kazan, pro Meter	P 340
Wash-Delin, pro Meter	P 98
Leinwände u. d. Chiffon, pro Meter	P 96
Tennis-Planell, pro Meter	P 98
Farbiger Batist, pro Meter	P 98

Neuheiten in Stoffen für Herbst- und Wintermäntel, Kleider sind eingelangt  
 Samt-Jumper neuester Mode. Besichtigen Sie unsere Modehalle ohne Kaufzwang.

**Modehalle Schiller Jolán**  
 Sopron, Grabenrunde Nr. 43.

(Nachdruck verboten.)

**Erdmann Ulrichs Weg zum Ziel.**

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle a. d. S.  
 Roman von Grete von Gab.

Er schüttelte den Kopf, dachte, wer soll ihn ausgeführt haben? Die Brüder Brödjuloff sind hingerichtet worden, und Freunde besaßen sie keine; aber Goswin hatte die Makarowna bei seinen Vernehmungen derart belastet, daß es der Tscheka wohl sicherer erschien, sie verschwinden zu lassen. Sie ist ein Opfer der Tscheka geworden, deren Macht in besonderen Fällen auch über Rußland hinausreicht. Aber davon brauchte Grete nichts zu wissen. Er faltete das Blatt zusammen und steckte es dann in seine Tasche.

Grete hatte sich fröstelnd in ihren Mantel gehüllt, ihr Gesicht war totbleich. „Daß du auch gerade auf diesen Bericht stoßen mußt!“ sagte Waska verdrießlich. „Nun, denk' nicht mehr daran. Was geht uns diese Geschichte an; sie hat dich ganz traurig gemacht. Leg' dich zum Schlafen nieder, Grete — so — ich wickle dich in die warme Decke ein.“

Sie lächelte. Wie wohl seine Fürsorge tat!

„So, und nun träume von Berlin und

von Mama und den Brüdern, mal' dir erst mal aus, wie sie auf dem Bahnsteig stehen werden und auf dich warten.“

Grete hatte Tränen in den Augen, als sie die Mutter sah. Wie gealtert die Mutter war! Sie hatte sich wohl sehr gequält! Grete fiel ihr um den Hals, und sie küßten sich.

„Mama, hier ist Waska.“  
 Lotte streckte ihm die Hand hin, die er respektvoll küßte.  
 „Laß dich ansehen, Waska.“  
 Mit strahlenden Augen sah er sie an. Sie umarmte ihn.  
 „Hab' Dank, Waska, für alles, was du an Grete und Erdmann getan hast.“  
 „Das hab' ich doch für mich getan, Mama.“  
 „Und dennoch.“ Sie lächelte schmerzvoll und ihre Hand presste fest die seine. Grete hatte sich mit Käthe begrüßt.  
 „Ich habe es immer gesagt, daß du ihm einmal gefährlich werden würdest. Wann heiratet ihr denn nun?“  
 „Mebers Jahr.“  
 „Sui, so lange Wartezeit! Eins liegt schon hinter euch.“  
 „Erdmann hat jetzt keine Zeit zum Heiraten.“ scherzte Käthe.  
 Erdmanns Blick ruhte in zärtlichem Ausdruck auf Käthes Gesicht.

„Hab' nur Geduld, auch unsere Zeit kommt. Du mußt dich schon immer daran gewöhnen: erst das Werk, dann wir.“  
 „Dann ich,“ verbesserte sie lächelnd.  
 „Aber ich sehe ein, daß es so sein muß.“  
 „Das ist verständig von dir. Hans erwartet uns im Werk,“ sagte Erdmann, sich an Grete und Waska wendend; „er hat sich einen festlichen Empfang für euch ausgedacht, im großen Maschinenaal wird der Festakt vor sich gehen. Wie ihn sich Hans ausgedacht hat, wird er einfach überwältigend werden.“

Erdmann führte sie zu den beiden Automobilen, die vor der Bahnhofshalle auf sie warteten. Eine Viertelstunde danach hielten sie vor dem Werk, dessen breites Portal mit Blumengirlanden geschmückt war. Die Werkangestellten standen zur Begrüßung bereit. Hans brachte sein eigenes Programm dadurch in Unordnung, daß er Grete stürmisch vor allen Leuten küßte und dann Waska mit großer Herzlichkeit begrüßte. Schrader und die jungen Laudins taten das gleiche; auch sie richteten Verwirrung im Programm an.

Aber dann endlich kam die Begrüßung durch die Werkangestellten. Danach folgte eine Ansprache des ältesten Werkangestellten, Meister Laudin, in der er der Vergangenheit des Werkes gedachte, und des Mannes, der es gegründet hatte, dessen

zu Feinden. Begeisterte Parteimänner geben von Haus zu Haus, pirschen sich an jeden halbwegs Bekannten auf der Gasse an und suchen mit unwiderstehlicher Beredsamkeit jedermann zu bewegen, seine Stimme auf die von ihnen vertretene Partei abzugeben. Und wo die Ueberzeugungskraft dem Einzelnen gegenüber versagt, fest Massensuggestion ein. Partei- und Vereinsleitungen rufen ihre Mitglieder, die zu 90 Prozent nicht erscheinen, zusammen, richten an die An- und Abwesenden schwingvolle Ansprachen, und kommen, nachdem sie alle gegenteiligen Meinungen über sich ergehen lassen, zu dem überraschenden Resultat, die einzig mögliche Lösung sei, auf die von ihnen vorgeschlagene Partei zu stimmen. Die Versammlung nimmt den einstimmigen Beschluß natürlich mit begeistertem Schweigen entgegen, die 90 Prozent Abwesenden aber erfahren nächsten Tag beim Morgenkaffee aus der Zeitung, daß über ihre geheime abzugebende Stimme bereits öffentlich entschieden wurde. Selbstverständlich löst eine derartige Entscheidung bei den Beteiligten jubelnde Zustimmung aus, ist doch nichts einfacher und bequemer, als andere für sich denken und handeln zu lassen. Oder sollte das doch nicht der Fall sein? Sollte es noch immer vereinzelte Rückständige geben, die es mit ihrer Manneswürde und ihrem Gewissen für unvereinbar halten, in entscheidenden Fragen nicht selbst die Entscheidung treffen zu dürfen. Voll banger Zweifel mögen sich derartige Leute folgende drei Fragen vorlegen: 1. Wozu haben wir eine geheime Abstimmung? 2. Wie stellt es sich eine Partei- oder Vereinsleitung vor, daß ihre im engsten Kreise gefaßten Beschlüsse auch wirklich in die Tat umgesetzt werden? 3. Wie verhalten sich zu solchen Beschlüssen alle jene, ohne und gegen deren Willen diese Entscheidungen getroffen wurden?

Vielleicht gelingt es einem der freundlichen Leser dieses Blattes, derartige Größler von ihren Bedenken zu befreien und eine beruhigende Antwort auf obige Fragen zu finden. Wenn nicht, bleibt wohl nichts anderes übrig, als das Resultat der Wahlen abzuwarten, die dann zeigen werden, ob Wahlstimmen leblose Ziffern sind, die sich auf Befehl des Herrn Lehrers auf die Tafel schreiben und addieren lassen.

**Zeiss-Ikon Photo-Niederlage** Samuel Lendis Nachfolger Franz Varga, Photofachhandlung  
 Sopron, Grabenrunde Nr. 117.

forbe  
 59 J  
 ser, g  
 R  
 des  
 Esom  
 und  
 tritern  
 des  
 Wo l  
 De  
 bende  
 nahme  
 erschie  
 tigte  
 errichte  
 Dedenb  
 mit w  
 gelegen  
 die In  
 meister  
 verjam  
 h á z a  
 Sa  
 burg f  
 Intere  
 ben, de  
 wärtige  
 ihrer  
 Stadt  
 digkeiten  
 Naturs  
 gößen.  
 die Sch  
 schule v  
 gestern  
 Lehrerb  
 Stadt.  
 ihr Fül  
 schichtl  
 rungen  
 behle  
 Schüler  
 genehm  
 Bili  
 Teemisch  
 Mischung  
 und chin  
 stellt, blu  
 goldfarb  
 Tropfen  
 wir befor  
 den verm  
 Bili  
 glieder  
 Die Leit  
 die Vere  
 den Schell  
 bei Kopf  
 Preise vo  
 ist. Anwe  
 in der C  
 (Grabenru  
 Ka  
 Sopron, K  
 H  
 1751  
 Prima  
 sow  
 Ex  
 stel  
 Rudolfs

# Dedenburger Nachrichten

Dedenburg, 24. Sept.

**Todesfälle.** In Dedenburg sind gestorben: Georg Grimaß, Tagelöhner, 59 Jahre alt, und Witwe Nikolaus Wieser, geb. Marie Schuster, 65 Jahre alt.

**Reparatur.** Mit Genehmigung des Innenministers durften die beiden Esornaer Nonnen Mater Alexia Malek und Mater Benita Bilinsky reparieren. Sie legten gestern zu Händen des Bizegspans Ludwig v. Geymaw-Wolff den Staatsbürgereid ab.

**Der Kongreß der Gewerbetreibenden,** der heuer unter lebhafter Teilnahme (es waren nahezu 600 Vertreter erschienen) in Szeged stattfand, beschäftigte sich auch mit der Frage einer zu errichtenden Handwerkerkammer. Von Dedenburg setzte sich Anton Kinitzky mit warmer Befürwortung für diese Angelegenheit ein. Er vertrat auch lebhaft die Interessen der klagesührenden Bäckermeister. Als nächstjähriger Ort der Vollversammlung wurde die Gemeinde Droscház im Komitate Belés gewählt.

**Schülerausflüge.** Die Stadt Dedenburg scheint seit neuerem das besondere Interesse der Mittelschulen erregt zu haben, denn seit Schulbeginn suchen auswärtige Studenten unter der Führung ihrer Professoren scharenweise unsere Stadt auf, um deren seltene Sehenswürdigkeiten zu besichtigen und sich an den Naturschönheiten der Umgebung zu ergötzen. Samstag und Sonntag weilten die Schüler der Nagyatáder Bürgerschule vom Somogyer Komitat hier und gestern besuchten die Hörer der staatlichen Lehrerbildungsanstalt von Vápa unsere Stadt. Direktor Ludwig Suppay war ihr Führer, der nebenbei auch mit geschichtlichen und kunsthistorischen Erklärungen diente und also dem Besuch auch belehrende Richtung beigelegte. Sämtliche Schüler verließen Dedenburg mit den angenehmsten Eindrücken.

**Blüte des Olfens** — eine feine Teemischung der Firma Meindl — eine Mischung aus den allerfeinsten indischen und chinesischen Teesorten zusammengestellt, blumig, aromatisch und gibt einen goldfarbigen Aufguß. Geben wir einige Tropfen echten Jamaika-Rum hinzu und wir bekommen ein Tee-Getränk, das auch den verwehntesten Gaumen befriedigt.

**Billiges Benzin für die Mitglieder des Dedenburger Autoklubs.** Die Leitung des Autoklubs verständigt die Vereinsmitglieder, daß sowohl aus den Shell- und Ephyndrummen, als auch bei Koppstein Benzin zum ermäßigten Preise von 78 Heller pro Liter zu haben ist. Anweisungen erhalten die Mitglieder in der Eisenhandlung Eugen Thirring (Grabenrunde).

## Karl Kastner

Delikatessenhandlung  
Sopron, Elisabethgasse 16, Telefon 428.

**Kaufe**

jedes Quantum

# Hasen

zu höchsten Tagespreisen.

## Prima Weiss- und Rotwein

sowie täglich frisches  
**Export-Bier**  
steht im Ausschank  
in der

Rudolfsquelle, Hintergasse 7

**Der Abonnement-Kartenverkauf der „Dedenburger Kammermusik-Vereinigung“** läuft am 30. d. M. ab. Die Abonnement-Karten sind in der Buchhandlung Arpad Máhr zu beziehen (Telephon 87). Die Abonnenten haben eine Begünstigung und sichern ihre Plätze für alle drei Konzerte. Die Karten sind erst vor den Konzerten zu beziehen, bei der Uebernahme der Abonnement-Karten ist also nichts zu entrichten und man kann dieselben auch telephonisch bestellen. Die „Kammermusik-Vereinigung“ macht das wertvolle Publikum aufmerksam, sich zu beeilen, da der Termin nicht verlängert wird, und Karten außer Abonnement nur zu den Tagespreisen, also ohne Ermäßigung gelöst werden können. Die Konzerte finden in den Monaten November, Dezember und Februar statt.

**Der moderne Bubi-Haarschnitt** für Damen und Kinder von Spezialisten ausgeführt bei Galati, Széchenyiplatz 20, Telephon Nr. 353. Gesichtsmassage, Pedikür, Manikür, Haarfärben, Dauerondulation. Solide Preise. Dasselbst große Auswahl in sämtlichen Parfümerie-Spezialitäten. Kölnisch-Wasser ausgewogen schon um 12 Heller pro Dekagramm.

**Die nächsten Befähigungsprüfungen für Dampfmaschinenwärter und Kesselheizer** finden am 4. Oktober statt. Die diesbezüglichen Gesuche mögen die Reflektanten samt allen nötigen Beilagen beim Gewerbeinspektorat (Krisstof Lacknergasse, Handels- und Gewerbeamt) ehestens einreichen.

**Autounfall.** Die Autounfälle wiederholen sich seit kurzer Zeit in steigender Zahl. Kaum vergeht ein Tag, wo nicht mehrere Unfälle gemeldet werden müssen. So stieß gestern vor dem Kasino ein Kraftwagen die 29jährige Frau Edmund Markó zu Boden. Zum Glück waren ihre Verwundungen nur leichter Natur und sie konnte, nachdem man sie im Elisabethhospital verbunden hatte, das Spital wieder verlassen.

**Eröffnung der Ausflugsstätte auf dem Burgstall.** Der Transdanubische Touristenverein wird seine auf dem Burgstall erbaute Ausflugsstätte Sonntag, den 29. September, seiner Bestimmung übergeben. Das Programm der Eröffnungsfeierlichkeit ist folgendes: 1. Sonntag früh Empfang der Gäste. Der genaue Zeitpunkt wird später bekannt gegeben. 2. Abmarsch um halb 10 Uhr vom Elisabethgarten. Gehrichtung: Zaberwiese, Siebenbüchen, Teufelsgraben, Burgstall (von den Siebenbüchen nach der gelben Markierung). 3. Um halb 12 Uhr Begrüßung der Gäste und Eröffnung der Ausflugsstätte. 4. Mittagessen. In den bei dieser Gelegenheit aufgestellten Hütten sind Würstel, Gulasch, Käse, Bier und Wein zu haben. 5. Besichtigung der prähistorischen Schanzen und Grabhügel. 6. Um 4 Uhr Abmarsch zum Franz Hatvan-Haus. — Das Präsidium des Transdanubischen Touristenvereines ladet auf diesem Wege alle Mitglieder und Freunde des Vereines sowie auch alle Vereine und alle Bürger unserer Stadt zu dieser Eröffnungsfeierlichkeit herzlich ein. Besondere Einladungen werden nicht herausgegeben.

**Das passendste Geschenk,** das gleichzeitig gut, billig und unfeindlich auch die größte Freude bei dem Beschenken auslöst, ist ein „Voigtländer“ Photoapparat, der am vorteilhaftesten und in verschiedenen Größen und Ausführungen im Photogeschäft 3. Molnár, Sopron, Grabenrunde Nr. 85, Telephon Nr. 690, erhältlich ist.

**Regimentstag der gewesenen Achtundvierziger.** Unter dem Protektorat des Erzherzogs Josef halten die gewesenen Achtundvierziger am 29. September in Nagykánizsa einen Regimentstag ab. Am Vorabend findet im Hotel zur Krone ein Kameradschaftsabend statt. Um 9 Uhr abends wird im Bahnhof die Regimentsfahne feierlich in Empfang genommen. Am Morgen des 29. d. findet eine Festmesse statt, wonach die Heldentafel bekränzt wird. Die Festrede hält Feldmarschallleutnant vitéz Josef Bacor von Karstenfels und Hegyalja. Mittags ist im großen Saale des Bürgervereines ein Festessen. Teilnehmer mögen sich bis längstens Donnerstag in der Buchhandlung Karl Schwarz melden. Wohnung besorgt Major Gustav Bremsler in Nagykánizsa, an den man sich schriftlich wenden möge.

**Explosion einer Kaffeeröstmaschine.** Der Gemischtwarenhandler Wilhelm Eigner auf dem Rathausplatz hat eine neue moderne Kaffeeröstmaschine mit Gasheizung. Der Lehrling, der die Konstruktion der Maschine allem Anscheine nach nicht kannte, öffnete den Gasahn noch vor der Inbetriebsetzung der Maschine. Als nun der Eigentümer den Vorwärmer entzündete, explodierte das angesammelte Gas mit heftiger Detonation, die einige Glascheiben des Verkaufsladens zerplitterte. Eigner kam mit leichteren Brandwunden davon, aber in der Geschäftseingangsrichtung richtete die Explosion großen Sachschaden an.

**Nehmen Sie teil an der Klassenlotterie?** Wenn ja, dann kaufen Sie von dem in der Hauptstadt bestbekanntesten Bankgeschäft Tömöry u. Komp. (Budapest, Erzsébetter 7), wo Sie die größte Aussicht haben, daß Ihr Los auch gewinnen wird. Diese Firma zahlte schon in zahlreichen Fällen große Gewinne an ihre glücklichen Käufer.

**Am 6. Oktober findet in Dedenburg ein Pietätskafetenlaufen statt.** Dasselbe arrangiert die Leitung der städtischen Körperpflege. Die Strecke beginnt vom Treuenturm beim Stadtturm. Das Endziel derselben ist das Selbendenkmal im Wandorfer Feldensriedhof. — Anmeldungen zur Teilnahme nimmt die obige Leitung entgegen (Rathaus, 2. Stock, Tür Nr. 4).

**Wirklich gebiegene, solide Möbel — keine Marktware — kaufen Sie am besten in dem altbekanntesten Möbelwarenhause Beer & Drach, Dedenburg, Grabenrunde Nr. 72, Telephon Nr. 615. Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager zur Befähigung — ohne jedweden Kaufzwang.**

**Die Kaufleute der Stadt und des Komitates Dedenburg sind zur Teilnahme an der Auto-Stern-tour eingeladen.** Die Veranstaltung dieser Stern-tour geht vom Landesverband der ungarischen Kaufleute aus. Abfahrt am 28. September früh in sechs Radien von den Grenzstädten. Zusammenkunft abends um 6 Uhr vor dem Gellért-Hotel in Budapest; daselbst abends 8 Uhr ein Festessen, bei welchem der Präses des DMK Paul Sándor sprechen und aktuelle Fragen erörtern wird. Die Rückfahrt findet Montag früh statt. Die Dedenburger Teilnehmer treten am 28. morgens um 8 Uhr die Abfahrt an.

**Erholungsheim für betagte Israeliten.** Die Dedenburger neol. Kultus-gemeinde kaufte in der Seminargasse von den Schwarzschen Erben einen Grundkomplex im Ausmaße von 450 Quadratklaster und wird auf demselben ein Asyl für betagte Israeliten bauen. Das Heim ist für 24 Reflektanten geplant und soll im Sommer des kommenden Jahres schon seiner Bestimmung übergeben werden.

**Die Weinlese hat begonnen.** Da die anhaltende Hitze der vergangenen Wochen dem Reifen der Trauben sehr günstig war, haben viele Weingartenbesitzer mit der Lesung schon begonnen. Die Menge der Ernte steht wohl weit hinter den Erwartungen zurück, doch ist die Qualität der Trauben befriedigend.

**Ihren Bedarf an sämtlichen photographischen Artikeln** für die gesamte Photographie und deren verwandten Fächern decken Sie am besten bei der ältesten Löwen-Drogerie Franz Müller, Grabenrunde 52. Sie erhalten dort nur erstklassige Artikel, die allerreinste Chemikalien, nur frische Platten und Papiere, ferner bereitwilligst Ratsschläge und Auskünfte. Telephon 246.

**Sári Fedát kommt nach Dedenburg.** Die berühmte Diva, die im verflohenen Jahre mit ihrem Partner Doktor Emmerich Szilágyi fast ganz Ungarn bereiste und unter dem Schlagwort „ötszáz magyar dal“ für die Verbreitung der ungarischen Volkslieder Propaganda machte, nimmt diese Konzerts-tournee wieder auf und kommt in dieser Saison auch nach Dedenburg. Man sieht dem Auftreten Sári Fedát's mit gespanntem Interesse entgegen.

**Die zwei Pagen der Frau Bürgermeisterin** Dr. Thurner machten bei der samstägen Széchenyifeier mit ihren prächtigen Galafolien berechtigtes Aufsehen. Beide waren Schülerinnen des Klosters der barmherzigen Schwestern. Auch die wunderhübschen ungarischen Galafleider stammen aus Händen der Kloster-schwestern.

**Anbefugte Grenzüberschreitung.** Der Arbeiter Johann Csipi aus Törbágy überschritt unlängst ohne behördliche Bewilligung die burgenländische Grenze und wurde von der österreichischen Grenz-polizei angehalten und nach Ungarn abgeschoben. Die Dedenburger Polizei verurteilte den Arbeiter zu drei Tagen Arrest.

**Das Geheimnis des Mordes in Csepreg gelüftet.** Es geschah am 9. September, daß man den achtzehnjährigen Johann Kovács im Elternhause abends um 8 Uhr mit durchschossenem Hals tot am Fußboden auffand. Man vermutete Selbstmord, doch widersprach dem die Gutmütigkeit und freundliche Willigkeit des Vaters und der sonderbare Umstand, daß man die Schußwaffe, eine alte Pistole, in der Tischlade versteckt auffand. Wenn aber ein Mord geschehen ist, wer könnte dessen angeklagt werden? Niemand im Hause und in der Nachbarschaft konnte verdächtigt werden. Bei der wiederholten Untersuchung fiel aber dem Gendarmeriepostenführer das seltene, gedrückte Benehmen der zwölfjährigen Schwester des Ermordeten auf. Das Mädchen, welches im Dedenburger Taubstummensinstitut ganz gut sprechen gelernt hatte, hatte nach dem schrecklichen Fall abermals die Sprache verloren. Der Postenführer nahm das Mädchen in Anwesenheit der Eltern ins Verhör und richtete an das-selbe nun schriftlich die Frage: „Wart du im Zimmer, als dein Bruder niederstürzte? Du kannst es ruhig sagen, es geschieht dir nichts!“ Das bedauernswerte Kind schien erst einen starken Seelenkampf auszufechten, dann griff es zum Schreibzeug und schrieb mit gut leserlichen Worten das traurige Geständnis nieder: „Ich habe ihn getötet, aber ich wollte es nicht.“ Diese seelische Entlastung gab dem Mädchen die ihm fürchterlichen Schrecken plötzlich verlorene Sprache wieder. Ein erschütterndes Schluchzen folgte dem überraschenden Geständnisse. Nachdem das unglückliche Kind sich einigermaßen beruhigte, erzählte es im Verlauf des weiteren Verhöres den ganzen traurigen Vorfall: Beide, Bruder und Schwester, wußten von der Pistole des Vaters. Als sie am Tage des Unglücks allein in der Stube waren, nahm der Bruder die Waffe hervor und hantierte damit herum. Dann spielte sich damit auch die Kleine. Auf einmal ging die Pistole los. Das Mädchen hörte wohl nichts, doch sah es den Bruder niederstürzen und das Blut fließen. Es wollte schreien, doch konnte es keinen einzigen Laut von sich geben. Im ersten Schreck verbarg es die Waffe in der Tisch-lade und versteckte sich dann im Hause. Und abermals schüttelte ein schmerzliches Schluchzen den ganzen Körper der Bedauernswerten. — Man brachte die Kleine seither wieder in das Taubstummensinstitut nach Dedenburg zurück, gegen den Vater wurde aber das Verfahren wegen Fahrlässigkeit, die einen so tragischen Fall herbeiführte, eingeleitet.

**Aus dem städtischen Arbeitsvermittlungsbüro.** Arbeit können bekommen: Männer: 3 Tischdreher, 1 Maschinist, 1 Ofenfeiger, 2 Zimmermaler, 1 Laufbursche, 1 Kutscher; auf's Land: 1 Werkzeugschmied, 1 Schmied, 1 Schlosser, 1 Spengler, 4 Tischler, 1 Binder, 1 Aimer, 1 Schuhmacher, 1 Kutscher. — Frauen: 1 Baden-mädchen, 1 Kindermädchen, 12 Dienstmädchen. — Besondere Angebote: 3 Tischler, 1 Spengler, 2 Friseurer, 1 Kupferschmied, 2 Gärtner, 1 Schmied, 4 Schlosser, 3 Bäcker, 2 Schneider, 1 Zimmermaler, 1 Glaser, 2 Elektro-Installateure, 5 Handelsangestellte. — Anmeldung Rathaus, 1. Stock, Tür Nr. 20. Telephon Nr. 571. — Vermittlung kostenlos.

## Wem können

die 500.000 Pengő

im glücklichsten Falle gehören?

## Ihnen.

wenn Sie Ihr Los zur XXIII. k. ung. Klassenlotterie in dem durch sein Glück allgemein bekannten

**Bankgeschäft Tömöry & Komp.**  
Budapest, V., Erzsébet-tér 7

besorgen.

Ganzes P 24 — Viertel P 6 —  
Halbes P 12 — Achtel P 3 —

Beginn der Ziehungen:

26. u. 29. Oktober.

**Bevor Sie M Ö B E L kaufen**

bedachten Sie unser reich sortiertes Lager in Schlaf-, Speisezimmer- und Herrenzimmer-, Salon- und Club-  
garnituren-, Messing- und Eisen-Möbel.

**BEER & DRACH, Möbelwarenhaus, Sopron**

Gegründet 1876. Grabenrunde 72. Telephon 615.

**Der Selbstmordkandidat Karl Wenninger**, der sich gestern die Brust durchschoss und im Elisabethspital gepflegt wird, ist wohl zum Bewußtsein gekommen, konnte aber noch immer nicht verhört werden. Die Kugel durchbohrte ihm die Lunge, sein Zustand ist deshalb und auch wegen des großen Blutverlustes noch immer lebensgefährlich.

**Ein rabiater Eindrehler.** Unlängst erwachte der Kapwärer Zahntechniker Josef Blahy auf ein verdächtiges Geräusch aus seinem nächtlichen Schlummer. Im Finstern sah er eine Gestalt vor seinem Bette stehen. Blahy sprang vom Lager auf, doch der Unbekannte war flinker und flüchtete mit einem klugen Satz durch das offene Fenster des Erdgeschosses. Der Zahntechniker verfolgte wohl eine Zeitlang den Dieb, der auf seinen Verfolger sogar das Messer zückte, doch da niemand zu Hilfe kam, konnte der Unbekannte in der finsternen Nacht entweichen. Mehrere Diebstahlversuche wiederholten sich. Bei einem nächtlichen Eindrehdiebstahl in die Kammer eines Kleingrundbesitzers wurde der Dieb ertappt und der Gendarmerie übergeben. Im Verhör gestand er, daß er Max Wolf heiße, aus Felső in der Tschscholowa-Gebirge und ein stellenloser, schon seit längerem herumvagabundierender Handlungsgehilfe sei. Er wurde der Oedenburger Staatsanwaltschaft eingeliefert.

**Realitätenverkehr.** Es kauften: Ferdinand Stukenbold und Gattin, geb. Susanna Zügn, von der Viktor Schwarzschen Industrie A.G. einen Pottschwafer im Ausmaße von 1 Joch und 859 Quadratklaster um 8500 Pengö.

**Radio-Programm.**

**Dienstag, den 24. September.**  
Budapest. 9.15: Konzert. — 11: Konzert des Polizeiorchesters. — 13: Zeitzeichen, Wetterbericht. — 14.30: Nachrichten. — 16: Kinderstunde. — 16.45: Zeitzeichen, Wetterbericht. — 17.30: Slowak. Unterr. — 17.45: Orchesterkonzert. — 18.30: Briefkasten. — 19.30: Klavierkonzert Ludwig Kentner. — 20.15: 1. „Az utolsó leve“, dramatisches Intermezzo in einem Akt von Albert Köveshy. 2. „Megyen a nyár“, ein Kollegienstücklein in einem Akt von Johann Szilágyi. 3. „Az izletvezető“, Drama in einem Akt von Marcel Verbidon. — 22.10: Zeitzeichen, Wetterbericht, Nachrichten. — Anschließend: Zigeunerkapelle.

Wien. 11 und 16: Konzert. — 18: Zur Neuinszenierung der „Meisterfänger“ an der Wiener Staatsoper. — 18.30: Österreichische Malerei. — 19: Das Leben auf der russischen Straße. — 19.30: Naturwissenschaftliche Vorträge. — 20: Zeitzeichen, Wetterbericht. — 20.05: Johann Strauß Vater und seine Zeit. — Anschließend: Abendkonzert.

**Mittwoch, den 25. September.**  
Budapest. 9.15: Schallplattenkonzert. — 11.10: Internationaler Wassermelbedienst. — 12.05: Zigeunerkapelle. — 13: Zeitzeichen, Wetterbericht. — 14.30: Nachrichten. — 15.30: Morjekurs. — 16.10: Stephan Eötvös: Titus' Zug nach Mándorfehérvár. — 16.45: Zeitzeichen, Wetterbericht. — 17.10: Zigeunerkapelle. — 18.15: Mariska Vizvári liest aus dem Tagebuch Josef Szigetis. — 18.50: Italienischer Unterricht. — 19.35: Pferderennresultate. — 19.45: Konzert. — 21.20: Konzert des Hausquartetts. — 22.30: Zeitzeichen, Wetterbericht, Nachrichten. — Anschließend: Militärkonzert.

Wien. 11 und 16: Konzert. — 18: Märchen für groß und klein. — 18.30: Der volkstümliche Neger. — 19: Die Bedeutung der Vitamine bei der Fütterung der landwirtschaftlichen Nutztiere. — 19.30: Das Ornament in der bildenden Kunst. — 19.55: Zeitzeichen, Wetterbericht. — 20: „Roffe“, Schauspiel in drei Aufzügen von Richard Billinger. (Uraufführung.) — Anschließend: Leichte Abendmusik.

**Rotwein**

per Liter 80 Heller, wird in Flaschen ausgeschrieben bei

Christoph Jung, Schlipperg. 52.

**Die billigste Einkaufsquelle für Emailgeschirre, Porzellan- u. Glaswaren**

als auch sämtliche **Küchen - Einrichtungsgegenstände** ist

**Heinrich Fischer & Sohn**

**Sopron, Grabenrunde Nr. 58, Telephon Nr. 34.**

Grosse Auswahl in Original Berndorfer Alpaka-Essbestecken und allen Gattungen Aluminium-Geschirren.

Filialen: Győr, Dunaszer 10; Szombathely, Erzsébet-körut 6.

**Tagesneuigkeiten.**

**Durch ein Erdbeben** wurden in der Gegend von Trapezunt nahezu 100 Häuser zerstört. Die Zahl der Toten ist beträchtlich.

**Starkstromunglück.** In Schivelbein bei Stettin gerieten bei der Aufstellung eines Zirkuszeltes 11 Personen mit der Starkstromleitung in Berührung. Zwei Personen wurden getötet, vier erlitten lebensgefährliche, die übrigen leichtere Verletzungen.

**Ein Feuerkampf zwischen Haus- herrn und Mietern** spielte sich in einem Warschauer Zinshaus ab. Der Hausherr warf gegen zwei seiner Mieter, die er gekündigt hatte, eine Handgranate. Die Mieter verbarrikadierten sich und eröffneten gegen den Hausbesitzer ein Gewehrfeuer, welches dieser erwiderte. Erst einer starken Polizeibeteiligung gelang es, der Schießerei ein Ende zu bereiten.

**700.000 Pengö Anwalts-honorar** hat die Budapest. Kurie dem Verteidiger des Grafen Michael Károlyi im Hochverratsprozeß, dem Rechtsanwalt Dr. Eugen ACS, zugesprochen und die Familie Károlyi zur Tragung dieser Kosten verurteilt.

**Ein internationaler Sparsamkeitskongreß**, bei dem 25 Staaten vertreten sein werden, wird vom 7. bis 11. Oktober in London abgehalten werden.

Verantwortl. Redakteur und Hauptchriftleiter: **Abolf Pálffy.**  
Herausgeber, Druck und Verlag: **Röttig-Romwalter Druckerei A.G.**

**Oedenburger Weinschenter**

**Guter Weißwein**  
Sam. Tremmel, Windmühlg. 13

**Guter Rotwein**  
Karl Ghefults, Schlippergasse 57

**Guter Rotwein**  
Christoph Röd, Fischergasse 26

**Guter Rotwein**  
Ferd. Steeg, Zeichmühlgasse 8

**S.R.T. u. Ericsson-Radios**  
und deren **Bestandteile**

sind am billigsten und unter angenehmen Zahlungsbedingungen erhältlich bei

**Karl Brenner, Elektrotechniker**  
Sopron, Grabenrunde Nr. 14  
(neben Bäckermeister Barll), Tel. 654.

**Zur Billigkeit!**

**Fischer Mihály**  
Sopron, Grabenrunde Nr. 56.

Damenhemd od. -Hose la P 2-40  
Hosen-Kombi la . . . . . 4-80  
Rock-Kombi la . . . . . 6-  
Mouslin-Strümpfe la . . . . . 3-60  
Engl. Strümpfe la . . . . . 2-50  
Herren-Hemden, 2 Krg. . . . . 6-50  
Herren-Hemden, 2 Krg., la . . . . . 8-50  
Herren-Hosen la . . . . . 5-

Grosse Auswahl in Herren- und Damen-Westen, Socken, Handschuhe und Krawatten.

**Geschäfts - Übersiedlung.**

Beehre mich dem geschätzten Publikum bekanntzugeben, dass ich mein Geschäft ab 1. September l. J. auf

**Grabenrunde Nr. 61**

verlegt habe. — In meinem neu eingerichteten, derzeit grösstem

**Herren- und Damenmode - Warenhaus**

des Oedenburger Komitats empfehle ich dem geschätzten Publikum alle in das Fach einschlagenden Artikel in grösster Auswahl bei sorgsamster Bedienung.

Gestalte mir die Aufmerksamkeit meiner geehrten Kunden speziell auf mein reiches Lager an **Wirkwaren u. Strümpfen** zulenken u. zeichne hochachtend

**Josef Schwarz**  
Sopron, Grabenrunde 61, Tel. 147.

**Puch Atlas Triumph**

**3**  
führende Marken.

**Bequeme Teilzahlungen**



**Bequeme Teilzahlungen**

Deutsche, französische, englische **Fahrräder** um 160 Pengö mit Torpedo-Frisslauf bei

**Drach Jenő**, Fachgeschäft für Nähmaschinen, Fahrräder, elektrotechnische Artikel, Radio  
Sopron, Grabenrunde 119, Telephon 470.